

Germania contra Naturschutz: Was sagen die Bürger?

■ **Leer (am)** Im Osten nichts Neues, oder doch?: Germania Leer, Sportverein im Ostteil der Stadt, sehnt sich nach einem dritten Sportplatz, liebäugelt mit dem Gelände östlich der Papenburger Straße. Ein Teil des begehrten Areals gehört dem Landkreis. Nach Ostern sprach Gemanen-Vorstand Heinz Eden mit Landrat Bernhard Bramlage. Zum Inhalt ihres Gesprächs machen beide in Geheimniskrämerei. „Herr Bramlage will erst mit den zuständigen Gremien sprechen“, sagt Eden dazu. Diese Möglichkeit ließ er in

der Vorwoche verstreichen: Im Kreis-Ausschuß sei die Sache nur angerissen worden. Germane Jens Bootsmann will lieber über „freie Flächen“ nachdenken, als über Gebiete, die derzeit anders genutzt werden. Doch wendet sich die Schutzgemeinschaft Evenburg-Park gegen seinen Wunsch, jenseits der Papenburger Straße Sport zu treiben. Eden schimpft: „Die Schützer haben 273 Mitglieder mit abnehmender Tendenz. Leider bevorzugt die Stadt diese kleine Gruppe gegenüber uns.“ Die Schützer dulden keine

Eingriffe in die Umgebung der Evenburg-Alleen. Vorsitzender Emil Rudolfsen und sein Vorgänger Rewert Wurps sehen ihr Anliegen von Bürgermeister Wolfgang Kellner bestätigt. Dabei hatte der sich gegenüber Germania Leer ohnmächtig gegeben: „Ich bin nur eines von 39 Stadtrats-Mitgliedern“, eierte er auf der Hauptversammlung. Die Evenburg-Schützer vermuten auch die Bevölkerung hinter sich. Das sieht Germania Leer ganz anders. Der Verein will bald die Bürger befragen.